

Kurzichtigkeit die mikroskopischen Drude unbedingt verwerfen. Sind doch verschiedenen solcher typographischen Besonderheiten von vornherein Lupen beigegeben, damit deren Entzifferung überhaupt möglich ist. Dies hindert jedoch nicht, daß die meist seltenen kleinen Bücher und mikroskopischen Drude stets gesucht worden sind und noch heute gesucht werden.

Von Zeit zu Zeit ist erörtert worden, welches das kleinste Buch der Welt sei. Das ist jedoch ein ziemlich müßiges Beginnen. Alles, was ein Besitzer einer solchen Sammlung darüber sagen kann, ist eben nur, daß dieses oder jenes Buch das kleinste ist, das er besitzt oder gesehen hat. Denn bei Gelegenheit kann vielleicht ein noch kleineres auftauchen. Außerdem muß dabei stets genau unterschieden werden, ob das betreffende Büchlein von Typen, von gestochenen Platten, Steinen oder mit Hilfe eines photomechanischen Verfahrens gedruckt ist.

In alter und neuer Zeit haben sich verschiedene Leute mit der unfruchtbaren, jedenfalls augenmörderischen Kunst abgegeben, möglichst viel auf einen möglichst kleinen Raum zu schreiben. So berichtet Plinius von einem Exemplar der Ilias, das in einer Muschelschale untergebracht werden konnte. Ein gewisser Toppan in New York gravierte zwölftausend Buchstaben auf eine Platte, die nur einen Achtelzoll Flächeninhalt hatte. Ein Herr Frz. Cossovel schrieb das Nibelungenlied nach der Bearbeitung von Engelmann mit freier Hand und ohne Anwendung einer Lupe auf ein Blatt. Er soll darüber sein Augenlicht verloren haben. Eine Wiedergabe dieses Nibelungenliedes in Lichtdruck auf einem Folioblatt erschien 1890 bei A. Hartlebens Verlag in Wien.

Bis etwa 1470 wurden die meisten Drude in großen Typen und Formaten hergestellt. Von dieser Zeit an wählte man aber auch schon Oktav und kleinere Formate. Schon Anfang des sechzehnten Jahrhunderts brachte Aldus Manutius in Venedig seine handlichen Oktavausgaben auf den Markt. Ihm folgten später Plantin und die Elzevire mit ihren noch kleineren Typen und Ausgaben. Als frühe mikroskopische Drude sind nach den Katalogen der Auktion Solar und der Auktion Potier die beiden Werke: *De amoris generibus* 1492 und: *Vivaldi, De contritionis veritate* 1513, sowie die 1545 von Robert Stephanus gedruckte sogenannte *Bible Vatable* zu bezeichnen. 1611 bestand in Sedan eine Schriftgießerei, die um 1615 in den Besitz von Jean Jannon kam. Jannon ließ eine sehr kleine Schrift: „la petite Sedanoise“ schneiden, mit der die bekannte Sammlung von Klassikern in 32^o gedruckt wurde. Als erster Band dieser Sammlung erschien 1625 ein Vergil. Auch die berühmte Buchdrucker- und Buchhändlerfamilie Didot hat mikroskopische Drude herausgegeben. Julius Didot der Ältere gab seit 1825 auf Subscription sämtliche Werke Voltaires in einem einzigen Bande in Oktav heraus, denen er Molière, Plutarch und eine Sammlung der französischen Klassiker folgen ließ. Henri Didot schnitt für seine mikroskopischen Ausgaben von La Rochefoucauld und Horaz eine überaus kleine Schrift und erfand zu deren Guß eine besondere Gießmaschine. Von 1801 an erschien bei J. B. Fournier in Paris eine: *Bibliothèque portative du voyageur* in 36^o, die später von Th. Desoer fortgesetzt wurde. Von 1826 ab gab G. B. Pickering in London eine Reihe kleiner Klassiker in verschiedenen Sprachen heraus, die trotz der sehr kleinen Schrift gut lesbar sind und von C. Corraal in London gedruckt wurden. Diese sehr gesuchten Pickering'schen Diamantausgaben tragen als Druckerzeichen den Albinischen Anter mit dem Delphin. Im zweiten Viertel des neunzehnten Jahrhunderts haben die belgischen Nachdrucker viele französische Werke in 32^o herausgegeben. Eine Bibliographie davon hat Alphonse Dechamps unter dem Titel: *Essai bibliographique sur la collection d'auteurs français* in-32 publiée à Bruxelles par M.M. Laurent frères et par leur continuators (1828—1853), Bruxelles 1879, Fr. J. Olivier, herausgegeben. Über kleine Bücher und mikroskopische Drude sind ferner erschienen: Louis Mohr, *Des impressions microscopiques*, Paris 1879, Éd. Rouveyre. — Chr. Nauroy, *Bibliographie des impressions microscopiques*, Paris 1881, Charavay frères. — Das schon oben erwähnte von A. Kuczynski herausgegebene Verzeichnis der Albert Brockhaus'schen Sammlung. — G. Tissandier, *Livres minuscules*, Paris 1894.

Das nachfolgende Verzeichnis kleiner Bücher ist nach Kuczynski, Nauroy, Mohr, Slater und nach einer großen Anzahl von Antiquariatskatalogen der neueren Zeit zusammengestellt und dürfte

Liebhavern und Antiquaren bei Vorkommen einige Dienste leisten. Für unbedingte Zuverlässigkeit und Genauigkeit kann ich nicht einstehen. Auch sind der Raumerparnis halber die Titel aufs äußerste gelürzt.

1492. *De amoris generibus accuratissime impressum Tarvisii per Gerardum de Flandria*. 4^o.
1510. *Officiolum*. 49:33 mm. Venedig.
1513. *De contritionis veritate, aureum opus fratris Joan. Vivaldi de Monte regali*. 4^o. Hagenau, Henr. Gran.
1515. Cicero. *Officiorum libri III*, Laelius, Cato maior, Paradoxa, *Somnium Scipionis*. 24^o. Venet., Al. Paganini (Brunet II, 21). Petrarca, Franc., *De remediis utriusque fortunae libri II*. 32^o. Venet., Al. Paganini.
1516. Catvllvs, Propertivs, Tibvllvs. 32^o. Venet., Al. Paganini.
1521. Il Petrarca (Sonetti i Cancioni). 32^o. Impresso in Tusculano appresso il Laco Benacese per Alexandro Paganino di Paganini Brixiano.
1538. *Sanctum J. Christi Evangelium etc.* 2 part. 16^o. Paris (86 mm hoch).
1545. *Biblia*. 8^o. Paris, Robert Stephanus (Bible Vatable genannt).
1559. Sleidani, Jo., *de statu religionis et reipublicae, Carolo quinto Caesare, Commentarii*. 16^o. S. l., excudeb. Conr. Badius.
1562. *Les cent et cinquante pseumes de David, mis en ryme française, c'est a sçavoir quarante-neuf par Clément Marot, et le surplus par Théodore de Bèze*. 3 parts. 16^o. Paris, Rich. Breton (Brunet III, 1464).
1563. *Les pseumes mis en rime française par C. Marot et Th. de Bèze*. 32^o. Paris, Impr. Franç. Perrin pour Ant. Vincent.
1564. *La Bible, qui est toute la sainte Escriture*. 8^o. Genève, Franç. Jaquy.
1565. *Hebraea, chaldaea, graeca et latina nomina Virorum, Mulierum, Populorum, Idolorum, Urbium, Fluviorum, Montium, caeterorumque Locorum quae in Bibliis sparsa leguntur, suis quaeque characteribus restituta etc.* 18^o. Antverpiae, ex off. Christ. Plantini.
1567. *Le Nouveau Testament, c'est-à-dire la Nouvelle alliance de N. S. Jésus-Christ, de la version de R. Olivetan, revue et corrigée par Calvin avec les pseumes par Cl. Marot et Th. de Bèze*. 8^o. Genève, Franç. Estienne.
1570. *La Bible etc.* 3 vols. 18^o. Genève, Sébast. Honorati.
1572. *Odes d'Anacréon Téien, poëte grec, trad. en franç., par R. Belleau etc.* 3e éd. 16^o. Paris, impr. Granjon.
1573. I Salmi di David tradotti della lingua Hebraea nella Italiana etc. 32^o. Paris, Pierre l'Huilier.
- Der 91. Psalm sollte als 90. Psalm bezeichnet sein. Dieser Druckfehler in der Numerierung geht bis zum Schluß.
1577. *Les CL Pseumes de David mis en rime française, assavoir 49 par Cl. Marot et le surplus par Th. de Bèze etc.* 32^o. Paris, Ant. Chuppin.
1584. *Canticum Canticorum Solomonis, latinis versibus expressum, Theod. Beza Vezelio auctore.* (Genevae) Apud Eustathium Vignon. Grösse 105:50 mm.
1593. *Martialis, M. V. Epigrammaton libri XII*. Lugduni Bat., ex officina Plantiniana. Grösse 88:40 mm.
1601. *Seneca, De tranquillitate*. Leiden. Grösse 42:32 mm.
1603. *Catullus, Tibullus, Propertius: seriò castigati.* (Lugd. Bat.) ex off. Platiniana Raphelengii. Größe 90,5:42,7 mm.
1610. *Aurelii Prudentii Clementis V. Cons. Opera, ex rec. Vict. Gisolini*. 24^o. (Lugd. Bat.) ex off. Plantiniana.
1615. *Lipsius, Justus. Flores ex eius operib. decerpti: in locos comm. digesti; op. Fr. Svveerti etc.* Antverp. G. Bellert. Größe 80:38 mm.
1616. *Regula et testamentum Seraphici Patris nostri S. Francisci*. Antv., ex off. Plantiniana. 67:40 mm.
1619. *Lucanus, M. A., Pharsalia etc. ex emendat. H. Grotii*. 18^o. Amsterod., ap. Guiljelm. Janssonium. Hiervon gibt es auch Ausgaben mit der Jahreszahl 1626, Amstelod., ap. Joannem Janssonium und mit der Jahreszahl 1627, Amsterod., ap. Guiljelm. Janss. Caesium. Letztere ist eine veränderte Ausgabe. *M. A. Plauti comoediae superst. XX ad doctiss. virorum editiones repraesentate*. 24^o. Amsterod. ap. Guil. Janssonium.
1620. *Claudianus, Cl., ex optimorum codicum fide*. 24^o. Amsterod., ap. Guil. Janssonium. *Scioppii, G., Consilium regium etc. Molshemii, typis Joannis Hartmanni*. 75,7:46,8 mm.
1621. *D. Magni Ausonii Burdigalensis Opera*. 24^o. Amstelredami, apud Guiljel. Jansson.
- Georgii Buchananani Scoti, poetarum sui saeculi facilè principis, poëmata quae supersunt omnia, in tres partes div. etc.* 18^o. Salmurii, sumpt. Cl. Girardi, Dan. Lerpinerii, Joann. Burelli.